

Bis vor kurzem betrachtete man die *Annales Pisani* auch über den engeren Kreis der pisanischen Geschichte hinaus als eine der besten und zuverlässigsten Quellen des XII. Jahrhunderts, ihren Verfasser Bernardo Maragone¹⁾ als einen zwar recht trockenen, aber um so treueren Berichterstatler von Ereignissen, deren Zeitgenosse er gewesen. Neuerdings wird die Autorschaft Maragones für die *Annales* lebhaft bestritten; ja man beginnt die Autorität der *Annales Pisani* selbst zu erschüttern und ihre Abfassung durch einen Zeitgenossen in Zweifel zu ziehen.

Diese Angriffe und Zweifel haben eine eigenthümliche Geschichte.

Der erste Herausgeber der *Annales Pisani*, Francesco Bonaini, steht noch ganz auf dem Boden der Tradition. In seiner Unbefangenheit kommt ihm wie seinen Vorgängern auf dem Gebiet der pisanischen Geschichte ein Zweifel an der Autorschaft Maragones so wenig in den Sinn, wie etwa daran, dass Livius der Verfasser der Dekaden sei. Seine Edition stützt sich auf die beiden sorgfältigen Abschriften, die Molini von den Annalen aus dem Pariser Codex, dem einzigen, in dem sie uns erhalten sind, genommen hat. Demgemäss begnügt er sich auch damit, das Urtheil Molinis über diesen Codex zu reproducieren: 'Prezioso Codice membranaceo, scritto a due colonne nel secolo XIII, e forse nel XII' (Archiv. stor. ital. VI, parte 1, p. XXV); am Schluss seiner Edition macht er ausserdem darauf aufmerksam, dass sich am unteren Rande der letzten Seite des Codex eine Note von anderer Hand befinde, von der nur folgende Worte lesbar seien: 'Nota, quod currentibus Annis Domini 1308 . . .'; immerhin gehe daraus hervor, dass der Pariser Codex vor dem Jahre 1308 geschrieben sein müsse. Es konnte Bonaini nicht entgehen, dass diese Handschrift der *Annales Pisani* manche Stelle barbarischen Lateins, manche ersichtlich falsche Lesart enthalte. Nun spielte ihm der Zufall bei seinen archivalischen Studien eine vom Jahre

1) Weshalb ich Maragone und nicht Marangone als die allein authentische Namensform betrachte, darüber s. u.